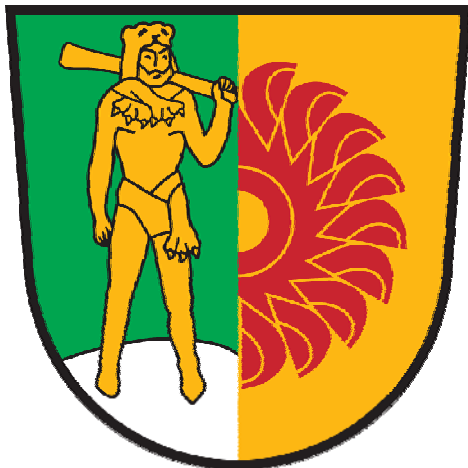


GEMEINDE REISSECK

STARTSEMINAR



energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4
A-9020 Klagenfurt

B-EBK 9-020

erstellt am: 06.07.2009

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
1 Das e5 Programm	4
1.1 Was bietet das e5-Programm?	4
1.2 Welchen Nutzen hat die Gemeinde durch die Pogrammteilnahme? .	5
1.3 Kennzeichen einer e5-Gemeinde?	5
2 Das Programmablaufschaema	6
3 Der Massnahmenkatalog	7
3.1 Was ist der Massnahmenkatalog?	7
3.2 Wie ist der Massnahmenkatalog aufgebaut?	7
3.3 Wofür wird der Massnahmenkatalog eingesetzt?	7
4 Die Zertifizierung	9
4.1 Grafische Darstellung des Zertifizierungsprozesses	9
4.2 Der European Energy Award.....	11
5 Das e5-Team	12
5.1 Was ist das e5-Team?	12
5.2 Was sind die Aufgaben des e5-Teams?.....	12
6 Mitglieder im e5 Team.....	13
7 Das Startseminar	13
7.1 Die Teilnehmer	13
7.2 Der Ablauf	14
7.3 Ziele des Startseminars	15
7.4 Durchführung der Standortbestimmung.....	15
7.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung	16
7.4.2 Bisherige Umsetzung der Maßnahmen.....	18

7.5	Aktivitätenplanung.....	19
7.5.1	Ergebnisse der Aktivitätensammlung	20
8	Fahrplan Gemeinde Reißeck	21
8.1	Die nächsten Schritte.....	21
9	Ausblick	22
9.1	Die jährliche interne Standortbestimmung	22
9.2	Die externe Kommissionierung (Zertifizierung).....	22
9.3	ERFA-Plattform (Erfahrungsaustauschtreffen)	22
9.3.1	Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?	23

1 DAS e5 PROGRAMM

Das e5-Programm ist ein Programm zur **Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden**, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management (TQM), ist das "e5-Programm" als ein Prozess zu verstehen, in dem Schritt für Schritt

- Verbesserungspotentiale identifiziert,
- Strukturen zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbaut oder verstärkt,
- Qualitätsaspekte in die laufende Verwaltungsarbeit integriert,
- einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang gesetzt,
- die Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglicht oder verstärkt

werden. Die zentralen Programm-Elemente wie Standortbestimmung, Definitionen von Zielen und Entscheidungskriterien, Erarbeitung eines energiepolitischen Aktivitätenprogramms sowie die kontinuierliche Erfolgskontrolle im Rahmen der Audits fördern diesen prozessorientierten Ansatz.

1.1 WAS BIETET DAS E5-PROGRAMM?

- Zugriff auf das Know-how von Energie-Mustergemeinden aus ganz Europa.
- Spezielle Kooperationen und Partnerschaften mit innovativen Gemeinden in der Region (Kenndaten, Know-how, Gemeinschaftsprojekte).
- Erfolgreiche Kommunikation der geleisteten „Energie-Arbeit“ der Gemeinde durch eine Bewertung und Auszeichnung der Leistungen.
- Kompetente und kontinuierliche Begleitung durch den e5-Berater über die gesamte Dauer der Programmteilnahme.
- Standortbestimmung für die bisher geleistete energiepolitische Arbeit.
- Vergleichsmöglichkeit (Benchmarking) mit anderen e5-Programmgemeinden.

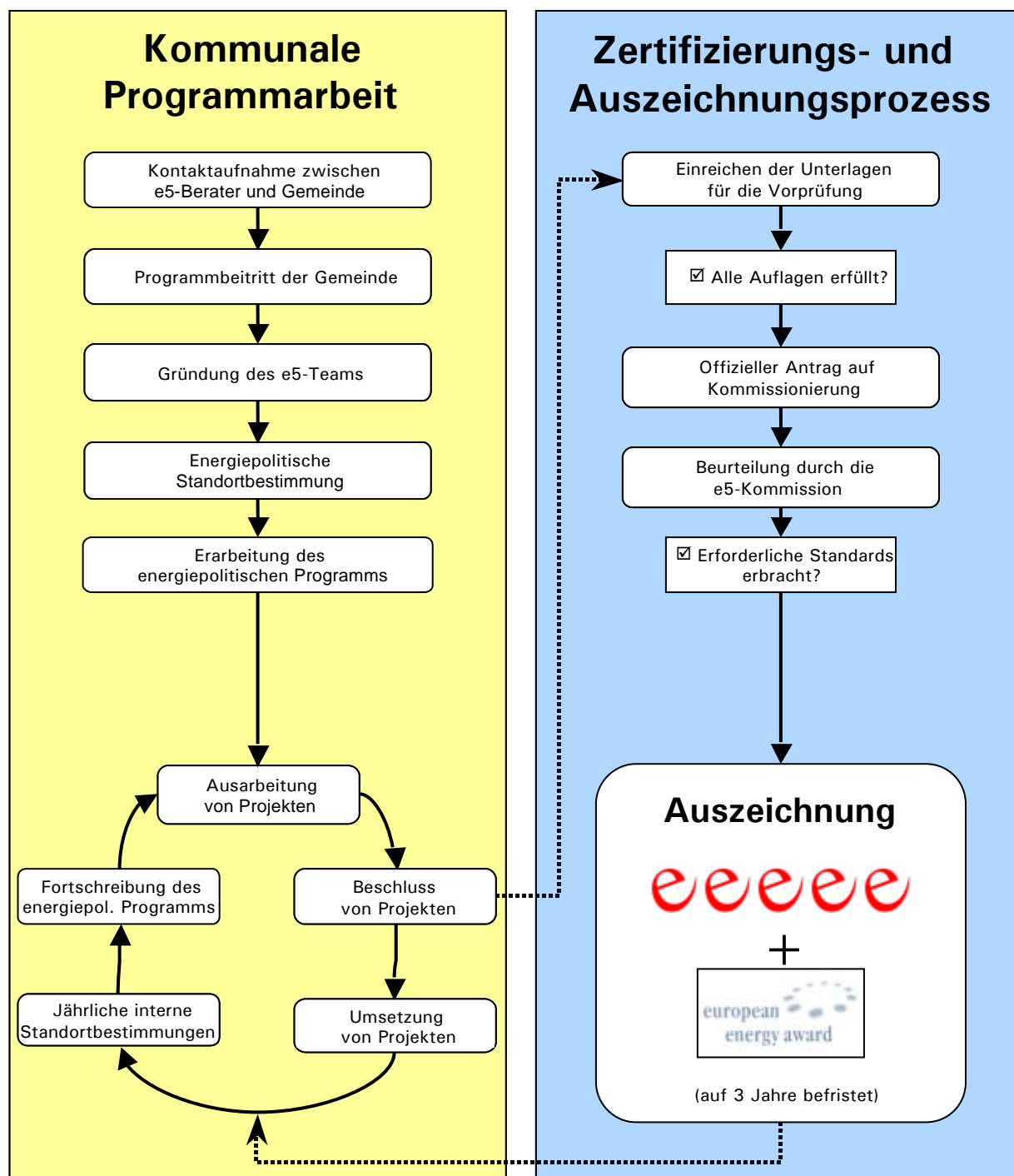
1.2 WELCHEN NUTZEN HAT DIE GEMEINDE DURCH DIE PROGRAMMTEILNAHME?

- Kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz und eine damit verbundene Kosteneinsparung.
- Die Umsetzung einer zukunftsverträglichen Energiepolitik und damit die Erfüllung des Auftrags zum Schutz der öffentlichen Interessen durch die Gemeinde.
- Erschließung von Problemlösungskapazitäten und Befähigung engagierter Bürgern zu Eigeninitiative und Eigenverantwortung durch aktive Bürgerbeteiligung.
- Optimierung gemeindeinterner Strukturen und Prozesse im Energiebereich.

1.3 KENNZEICHEN EINER e5-GEMEINDE?

- In einer e5-Gemeinde wird durch die Teilnahme am e5-Programm ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel des effizienten und sinnvollen Umgangs mit Energie in Gang gesetzt. Dieser Prozess wird durch die Programmgemeinde gefördert und gepflegt.
- Eine e5-Gemeinde formuliert konkrete energiepolitische Zielsetzungen und stellt zu ihrer Umsetzung personelle und budgetäre Mittel zur Verfügung.
- Eine e5-Gemeinde ist bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Rahmen der regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen anderen Programmgemeinden zur Verfügung zu stellen.
- Eine einmal zertifizierte und ausgezeichnete e5-Gemeinde verpflichtet sich, spätestens nach drei Jahren eine Re-Zertifizierung durchzuführen. Sollte in der Re-Zertifizierung der ursprüngliche Umsetzungsgrad nicht mehr erreicht werden, so kann ihr die Auszeichnung wieder entzogen werden.

DAS PROGRAMMABLAUFSCHEMA



2 DER MASSNAHMENKATALOG

2.1 WAS IST DER MASSNAHMENKATALOG?

Der Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument im e5-Programm. Er dient als Checkliste zur Standortbestimmung, als Hilfsmittel für die Planung und als „Messlatte“ für die externe Kommissionierung und Auszeichnung.

2.2 WIE IST DER MASSNAHMENKATALOG AUFGEBAUT?

Der Katalog ist ein Software-Tool, basierend auf MS-Excel. Er ist aus sechs Handlungsfeldern aufgebaut, in denen eine Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann. Zu jedem Handlungsfeld sind unterschiedlichste Maßnahmen angeführt, die eine Gemeinde im Sinne einer zukunftsorientierten Energiepolitik umsetzen kann.

Insgesamt sind 84 Maßnahmen aufgelistet, ihre Bedeutung erklärt, mit einer Bewertungshilfe versehen und mit einem Punktwert von eins bis zehn ausgestattet. Je größer die energiepolitische Bedeutung einer Maßnahme, desto mehr Punkte werden dafür vergeben.

Insgesamt können bis zu 500 Punkte erreicht werden.

2.3 WOFÜR WIRD DER MASSNAHMENKATALOG EINGESETZT?

The screenshot shows the 'Audit 2001' software interface. The main window displays a table with columns for 'Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung', 'Stand realisierte Maßnahmen', 'Geplante Maßnahmen', and 'Umsetzungsqualität'. The table is organized into sections, with '1.1 Kommunale Entwicklungsplanung' being the active section. Under '1.1.1 Leitbild', there are two rows of data. The first row describes the 'Leitbild' (Vision) and has a score of 4.0. The second row describes the 'Bilanz' (Balance) and has a score of 4.0. The 'Umsetzungsqualität' column is further divided into 'maximal', 'erreichbar', and 'geplant' sub-columns.

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	Umsetzungsqualität		
			maximal	erreichbar	geplant
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung					
1.1.1 Leitbild					
Die Gemeinde hat ein Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Energiepolitik, inkl. Aussagen zum Verkehr	In Jahr 1999 wurde unter breiter Bürgerbeteiligung ein Gemeindeentwicklungsleitbild erarbeitet. Dieses umfasst auch qualitative und quantitative Aussagen zu den Bereichen Energieversorgung, Energieeffizienz, Klimaschutz und Verkehr. In der nächsten 10 Jahre soll: + das Verkehrsaufkommen gehalten werden + Radverkehr attraktiviert und Öffentlicher Verkehr ausgebaut werden + der Anteil der erneuerbaren Energieträger im Gemeindegebiet vergrößert werden + der CO ₂ -Ausstoß im Gemeindegebiet um 20% gesenkt werden		4,0	4,0	
	Ergebnis: Verkehr 4 Jahre		4,0	100	
	in Behörde und Verwaltung erarbeitet, für Teilbereiche, mit qualifizierten Zielen quantifiziert, mit Interessensvertretern erarbeitet, intern kommuniziert, Integration in Legislaturziele				
1.1.2 Bilanz					
Die Gemeinde macht regelmäßig (alle 5-6 Jahre) eine Situationsanalyse und erstellt insbesondere Energie- und CO ₂ -Bilanzen zur Erfolgskontrolle, inkl. Aussagen zum Verkehr	Es existiert lediglich eine Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude und Anlagen.		4,0	0,0	
			4,0	20	

1. Als Checkliste zur Standortbestimmung

In der Standortbestimmung geht das e5-Team der Gemeinde den Katalog Schritt für Schritt durch und trifft zu jeder Maßnahme eine Abschätzung, zu welchem Prozentsatz die möglichen Aktionen bereits umgesetzt wurden. Aus dieser Abschätzung lässt sich schließlich der Umsetzungsgrad aller in der Gemeinde „möglichen Maßnahmen“ ermitteln.

Eine „mögliche Maßnahme“ ist eine Maßnahme, die in einer Gemeinde zumindest teilweise umgesetzt werden kann.

Beispiel: Eine Gemeinde mit Zentrumsfunktion hat die Möglichkeit, in gewissen Gebieten eine Parkplatzbewirtschaftung einzuführen und so einen Lenkungseffekt in Richtung des öffentlichen Personennahverkehrs zu schaffen. Eine kleine, ländliche Gemeinde hat diese Möglichkeit nicht. In diesem Fall werden die praktischen Möglichkeiten der Gemeinde, in dieser Maßnahme aktiv zu werden mit 0 Punkten bewertet.

2. Als Hilfsmittel für die Planung zukünftiger Aktivitäten

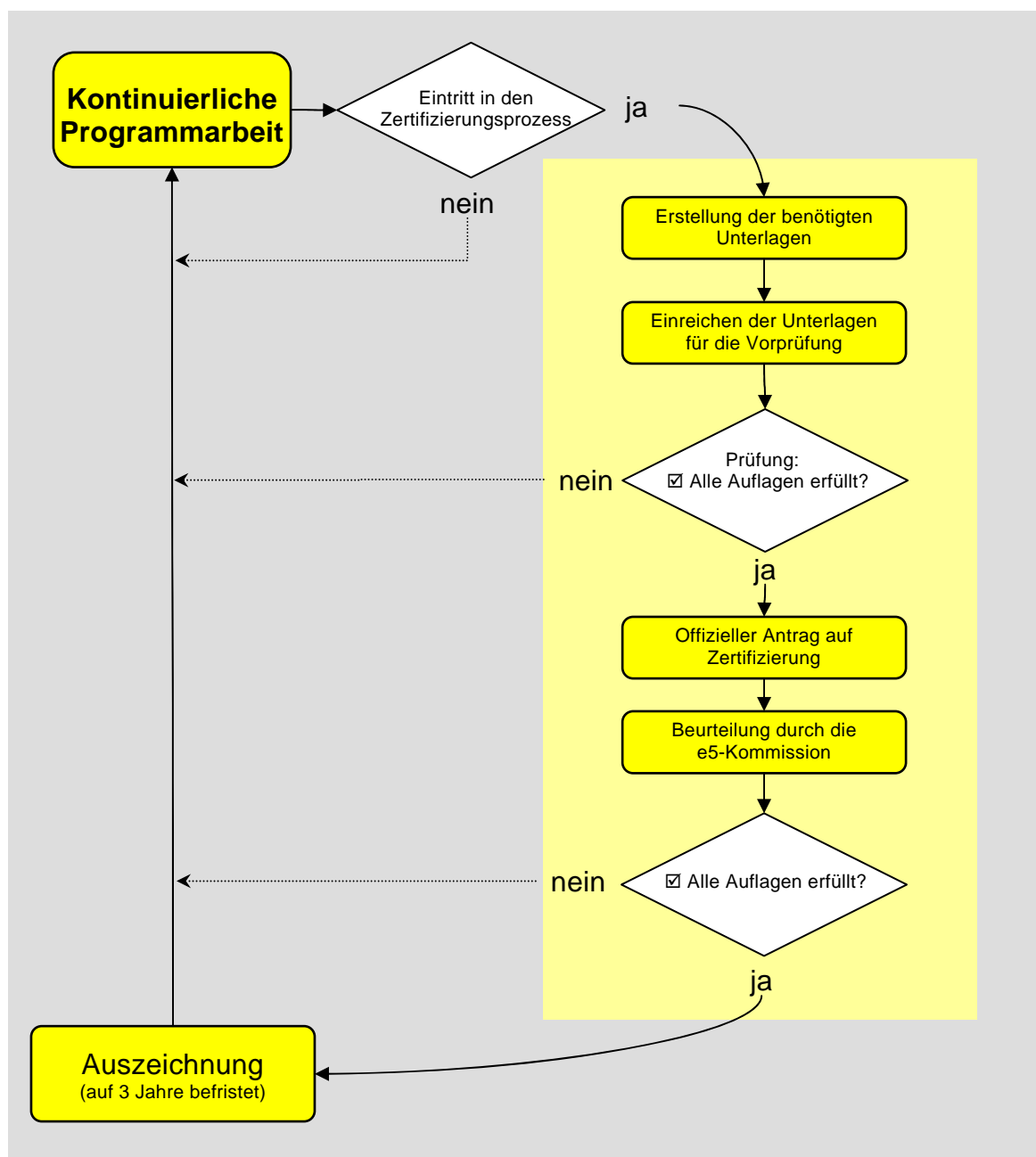
Durch die Vielzahl der im Katalog aufgelisteten Maßnahmen erhält die Gemeinde einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten, die vorhanden sind. Entsprechend der Prioritäten der Gemeinde kann sich die Gemeinde jene Maßnahmen auswählen, in denen sie sich in der nächsten Zeit engagieren will.

3. Als Maßstab für die externe Kommissionierung (Zertifizierung) und Auszeichnung

Durch die Verwendung des Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Bewertungsmaßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

3 DIE ZERTIFIZIERUNG

3.1 GRAFISCHE DARSTELLUNG DES ZERTIFIZIERUNGSPROZESSES



Tritt die Gemeinde in den Prozess der Zertifizierung und Auszeichnung ein, so reicht sie die erforderlichen Zertifizierungsunterlagen zur Vorprüfung durch einen unabhängigen Auditor ein. Stellt sich in der Vorprüfung heraus, dass Aussicht auf eine erfolgreiche Zertifizierung der Gemeinde besteht, so kann die Gemeinde im nächsten Schritt einen offiziellen Antrag auf Erteilung der Durchführung der externen Kommissionierung stellen und die Unterlagen bei der e5-Kommission einreichen.

Diese überprüft nochmals

- a) wie hoch das Potential der Gemeinde ist, Maßnahmen umzusetzen (= mögliche Punkte).
- b) was in der Gemeinde tatsächlich verwirklicht wurde (= erreichte Punkte).

Aus den möglichen und den tatsächlich erreichten Punkten wird dann nach untenstehender Formel der energiepolitische Umsetzungsgrad der Gemeinde ermittelt.

$$\text{Umsetzungsgrad} = \frac{\text{erreichte Punkte}}{\text{mögliche Punkte}} \quad (\text{in } \%)$$

Entsprechend ihres Umsetzungsgrades wird die Gemeinde dann von der Kommission mit bis zu 5 e's ausgezeichnet.



3.2 DER EUROPEAN ENERGY AWARD



Das e5-Programm existiert nicht nur in Österreich, sondern ist unter den Namen „Label Energiestadt“ (Schweiz) bzw. „European Energy Award“ (EEA) auch in anderen europäischen Ländern verbreitet.

Das e5-Programm ist gewissermaßen das österreichische Trägerprogramm des „European Energy Award“ – also quasi die „Österreich-Ausgabe“ des Europa-Programms und ist mit Ausnahme des Auszeichnungsmodus völlig mit dem European Energy Award identisch.

Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 50 und mehr Prozent, so wird sie zusätzlich zum bereits 3-ten „e“ mit dem European Energy Award ausgezeichnet.



Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 75 und mehr Prozent, so kann sie sich bei der europäischen Trägerschaft um die Auszeichnung mit dem European Energy Award^{Gold} bewerben.



Um die Auszeichnungen behalten zu können, muss die Gemeinde spätestens nach drei Jahren wieder zur Externen Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten.

4 DAS e5-TEAM

4.1 WAS IST DAS e5-TEAM?

Das e5-Team wird von der Gemeindevertretung mit der Umsetzung des e5-Programms in der Gemeinde beauftragt. Es ist quasi „Entwicklungszentrale“ und „Motor“ der energiepolitischen Programmarbeit in der Gemeinde.

4.2 WAS SIND DIE AUFGABEN DES e5-TEAMS?

- Energiepolitische Standortbestimmung
- Energiepolitisches Arbeitsprogramm
Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung
- Ausarbeitung von Projektvorschlägen für die Gemeindevertretung
- Umsetzung von Projekten die von der politischen Gemeindevertretung befürwortet wurden und nicht an Externe (Technische Büros, Bauunternehmen, ...) vergeben wurden
- Durchführung einer jährlichen internen Standortbestimmung
- Einreichung zur externen Kommissionierung

5 MITGLIEDER IM E5 TEAM

FUNKTION	ANREDE	TITEL	NAME	NACHNAME	STRASSE	PLZ	ORT
e5 Teamleiter	Herr	Vzbgm.	Michael	Gradnitzer	Oberkolbnitz 122	9815	Kolbnitz
Umweltausschuß	Herr	GR	Christian	Bugelnig	Oberkolbnitz 72	9815	Kolbnitz
Energiebeauftragte	Herr	AL	Herwig	Fercher	Unterkolbnitz 50	9815	Kolbnitz
Bauamtsleiter	Herr		Hubert	Naschenweng	Unterkolbnitz 50	9815	Kolbnitz
Schwimmbad	Herr		Werner	Stefan	Unterkolbnitz 50	9815	Kolbnitz
Bauwesen	Herr	Ing.	Heimo	Rainer	Zandlach 117	9815	Kolbnitz
Nahwärme	Herr		Josef	Penker, jun.	Zandlach 17	9815	Kolbnitz
Heizung, Wasser, Sc	Herr		Otto	Gregoritsch	Napplach 57	9816	Penk
Elektrowesen	Herr	Ing.	Christian	Messner	Unterkolbnitz 5	9815	Kolbnitz
Bauwesen	Herr		Gerhard	Wultsch	Zandlach 78	9815	Kolbnitz
Energiewirtschaft	Herr		Ernst	Gruber	Unterkolbnitz 118	9815	Kolbnitz
Bauausschuss	Herr		Stefan	Schupfer	Penk 92	9816	Penk

6 DAS STARTSEMINAR

6.1 DIE TEILNEHMER

Name	22.07.	29.07.
Michael Gradnitzer	x	x
Christian Bugelnig		x
Herwig Fercher	x	x
Hubert Naschenweng	x	x
Werner Stefan		x
Heimo Rainer		x
Otto Gregoritsch		x
Christian Messner		x
Ernst Gruber		x
Stefan Schupfer		x
Sigrid Aichholzer	x	x
Karlheinz Sadjak		x
Jan Lüke	x	x

6.2 DER ABLAUF

Mittwoch, 22.07.2009

- Kurze Programmvorstellung
- Rückblick (Was ist bis jetzt passiert?)
- Standortbestimmung (Wo steht die Gemeinde?)
Durchführung einer umfassenden Bestandsaufnahme der bisherigen energiepolitischen Aktivitäten
- Vorstellung der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog

Beginn 14:00 Uhr
Ende 18:30 Uhr

Mittwoch, 29.07.2009

- Erstellung einer Grundlage für die Identifikation von Stärken und Verbesserungspotentialen
- Akzente und Maßnahmenplanung für die nächsten drei bis fünf Jahre
- Erstellung eines konkreten Arbeitsprogramms (Wer? Was? Bis wann?)
- Ausblick

Beginn 19:00 Uhr
Ende 22:30 Uhr

6.3 ZIELE DES STARTSEMINARS

Information

über das e5 Landesprogramm für energieeffizient Gemeinden:

- Hintergründe
- Ziele
- Inhalt
- Organisation
- Audit
- Auszeichnung

Überblick

über die „Werkzeuge“

- Maßnahmenkatalog
- Projektdokumentation
- Projektbegleitung

Ausarbeitung

eines bestimmten Fahrplanes für die Gemeinde (Zeithorizont ca. ein bis zwei Jahre)

6.4 DURCHFÜHRUNG DER STANDORTBESTIMMUNG

In der Standortbestimmung wurden die Ergebnisse der Recherchen (Checkliste) zusammengefasst und in den Maßnahmenkatalog eingearbeitet.

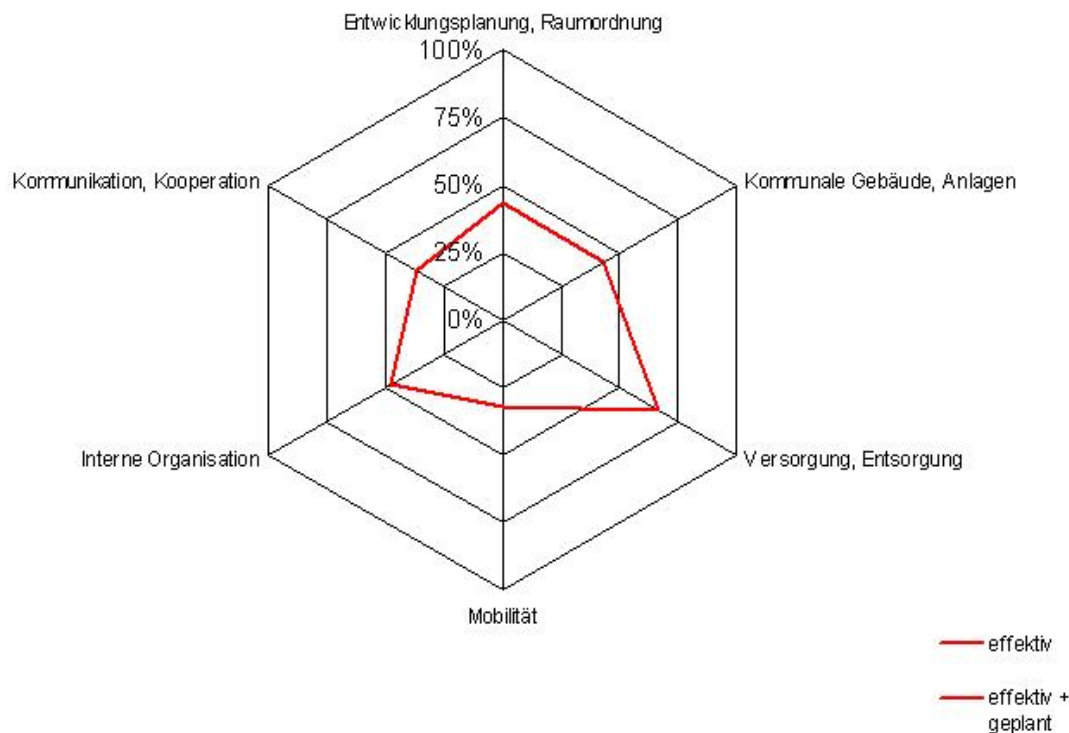
Details zur Standortbestimmung siehe im e5- Ordner, Maßnahmenkatalog bzw. ausgefüllte Checklisten zu den Handlungsfeldern eins bis sechs.

6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung

Die erste Bewertung dient als Grobeinschätzung für die Qualität der bisherigen energiepolitischen Arbeit in Reißeck bzw. als erste Einschätzung für eine mögliche Auszeichnung 2009. Diese erste Bewertung wurde mit zwei wesentlichen Vorbehalten durchgeführt:

- Keine Bewertung von einigen Maßnahmen, da entsprechende Angaben bzw. Dokumentationen ausständig sind.
- Keine Bewertung der erforderlichen Projektdokumentationen, Beilagen etc., da diese zurzeit nicht vollständig vorhanden sind.

Auf Basis der Punktebewertung der umgesetzten Maßnahmen lässt sich folgendes energiepolitisches Profil der Gemeinde Mallnitz darstellen:



In der abgebildeten Darstellungsform wird der relative Umsetzungsgrad der Gemeinde in Bezug auf die effektiv in dem jeweiligen Handlungsfeld vorhandenen Möglichkeiten gezeigt.

Die erste Bewertung ergibt einen Erfüllungsgrad von ca. 42% (Anmerkung: Die Auszeichnung mit einem „e“ wird ab 25% verliehen, zwei „e“ ab 37,5%, drei „e“ ab 50%).

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde kann die theoretisch erreichbare Punkteanzahl von 500 Punkten nicht erreicht werden. Das energiepolitische Profil zeigt deutlich, dass Reisseck in 2 Handlungsfeldern einen guten Umsetzungsgrad (> 50%) aufweist (Interne Organisation und Versorgung/Entsorgung).

In den restlichen Bereichen sollte sich aufgrund der e5 Programmarbeit, Aufbau von Strukturen, Aktivitätenprogramm, Richtlinien, etc. eine Verbesserung einstellen.

Was Reisseck energiepolitisch besonders auszeichnet....

- Klimabündnisgemeinde seit 2007
- Bestehendes Mikronetz mit Hackschnitzeln beheizt
- Amtsgebäude mit erneuerbarer Wärme versorgt
- Gute Kennzahlen der erneuerten Straßenbeleuchtung
- Planung Neugestaltung Ortsdurchfahrt und Gemeindeplatz
- Gutes mobiles Serviceangebot
- Gute Zusammenarbeit mit regionalen landesweiten Behörden, Verbänden und Institutionen

Wo noch Potentiale vorhanden sind...

- Energieplanung für die nächsten Jahre
- Kooperationsprojekte (Schulen, Nachbargemeinden, Wirtschaft, ...)
- Aufbau einer Energiebuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude
- Sanierungskonzept für Gebäude mit schlechten Energiekennzahlen
- Standardisierte Bauantragsformulare mit energierelevanten Themen
- Weiterbildungsmaßnahmen für Bauhofmitarbeiter und Verwaltung
- Richtlinien Beschaffungswesen

6.4.2 Bisherige Umsetzung der Maßnahmen

In der nachfolgenden Tabelle werden die, für die Gemeinde Reisseck möglichen, erreichbaren Punkte angegeben, die bereits umgesetzten Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsbereich bewertet und in effektiven Prozentsätzen ausgewiesen.

Massnahmen	maximal Punkte	möglich Punkte	effektiv Punkte	%
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung				
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung	38	28,0	15,4	55%
1.2 Innovative Stadtentwicklung	4	2,0	0,4	20%
1.3 Bauplanung	24	14,0	4,2	30%
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12	8,0	2,4	30%
Total	78	52,0	22,4	43%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen				
2.1 Energie- und Wassemanagement	28	26,0	11,4	44%
2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte	44	44,0	15,9	36%
2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität	5	5,0	4,6	92%
Total	77	75,0	31,9	43%
3 Versorgung, Entsorgung				
3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14	4,0	1,6	40%
3.2 Produkte, Tarife, Abgaben	27			
3.3 Nah-, Fernwärme	32	10,0	7,5	75%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	7	2,0	0,3	13%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	24	6,4	5,0	79%
3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3	3,0	2,0	67%
3.7 Energie aus Abfall	20	4,0	3,0	76%
Total	127	29,4	19,4	66%
4 Mobilität				
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4	2,5	0,6	22%
4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren	26	18,0	4,7	26%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26	14,0	5,0	36%
4.4 Öffentlicher Verkehr	24	18,0	6,5	36%
4.5 Mobilitätsmarketing	8	8,0	2,4	30%
Total	88	60,5	19,2	32%
5 Interne Organisation				
5.1 Interne Strukturen	14	11,0	9,7	88%
5.2 Interne Prozesse	20	19,0	3,6	19%
5.3 Finanzen, Förderprogramme	14	13,0	7,0	54%
Total	48	43,0	20,3	47%
6 Kommunikation, Kooperation				
6.1 Externe Kommunikation	24	23,0	10,6	46%
6.2 Kooperation allgemein	10	10,0	4,6	46%
6.3 Kooperation speziell	26	22,0	9,6	44%
6.4 Unterstützung privater Aktivitäten	22	22,0	3,1	14%
Total	82	77,0	27,9	36%
Gesamttotal	500	336,9	141,1	42%

6.5 AKTIVITÄTENPLANUNG

Der erste Schritt zur Aktivitätenplanung besteht in der Sammlung von Ideen und Vorhaben. Diese Sammlung wurde in zwei Teilen durchgeführt:

- Anregungen aus der Stärken / Schwächen – Analyse der ersten Bewertung und Ideenabfrage / Ad-hoc- Meldungen aus der Runde (Brainstorming) im Startseminar
- Zusätzliche Ideen aus den Checklisten, in Abstimmung mit den Teilnehmern, zur Standortbestimmung und aus der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog



6.5.1 Ergebnisse der Aktivitätensammlung

In einem gemeinsamen Brainstorming wurden Ideen gesammelt und mit weiteren Ideen aus der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog ergänzt.

Im zweiten Schritt wurden die zusammengefassten Nennungen durch die Teilnehmer mit Punkten nach Einschätzung der Wichtigkeit sowie der kurzfristigen Realisierbarkeit und Dringlichkeit bewertet.

Daraus ergaben sich folgende Projekte und ein grob erstelltes Arbeitsprogramm, welches klare Schritte definiert, den zuständigen Verantwortlichen festsetzt und einen Termin fixiert.

Projekt	Thema / Beschreibung / Maßnahmen	bis wann	Zuständigkeit
Schwimmbad	Solaranlage, Photovoltaikanlage, therm. Sanierung Stüberl Sauna, Nahwärmeanschluß, Energie und neues Bäderkonzept Rieckenbachbrücke	Herbst 2009	Stefan , Gregoritsch, Naschenweng, Gradnitzer, Messner, Schupfer, Rainer
Photovoltaikanlagen, Gemeindegebäude, Wasserkraft, Trinkwasserkraftwerke	ÖBB Lärmschutzwand, Amtsgebäude, Kirchenbeleuchtung,	Ende 2009	Messner , Gruber, Naschenweng, Gradnitzer, Bugelnig
Mobilität	privater Schülertransport, Gemeinschaftsfahrzeug, Nachttaxi, Elektroautos	Sommer 2010	Pichler , Fercher, Peitler, Rainer
Nahwärme VS Kolbnitz, ESG, Unterkolbnitz	Überprüfung weitere Anschluß- und Ausbaumöglichkeiten Leerverrohrung B 106	Ende 2009	Penker , Fercher, Wultsch, Gregoritsch
örtl. Entwicklungskonzept	Leitzieldefinition, Bebauungsplan, Radwege, Verkehrsplanung, Kulturzentrum	Frühjahr 2010	Gradnitzer , ebK, Wultsch, Naschenweng, Fercher, Schupfer,
öffentlicher Verkehr, Züge	Schnellzugstop, Reißeckbahn Kooperation, Busverbindungen	Ende 2009	Bugelnig , ebK, Gradnitzer, Pichler, Peitler
Fußwegverbindung	Schwimmbad, Volksschule	Frühjahr 2010	Fercher , Wultsch, Naschenweng

6.5.2 Fahrplan Gemeinde Reisseck

Es wurde vereinbart, dass die im Arbeitsprogramm als „zuständig“ definierten Personen in den nächsten Wochen an der Weiterentwicklung ihrer Themen arbeiten.

Das nächste e5-Teamtreffen findet im September 2009 statt. Neben einem Kurzbericht zu den Projekten sollten ausgewählte Projekte (mit hohem Entwicklungsstand, mit hoher Dringlichkeit) weiterführend diskutiert werden.

6.6 DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

1. Abstimmung des ausgearbeiteten Aktivitätenplans mit den zuständigen politischen Gremien der Gemeinde durch den e5 Teamleiter:
 - Ziele der e5-Gemeinde Reisseck
 - Ausgearbeitete Projektvorschläge
 - Ressourcenplanung (Budget,...)
2. Politischer Beschluss über einen e5 Aktivitätenplan für die Gemeinde Reisseck (für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren): Koordination durch die Gemeinde Reisseck.
3. Externe Kommissionierung und Teilnahme an der Auszeichnungsveranstaltung im Herbst 2009.

7 AUSBLICK

7.1 DIE JÄHRLICHE INTERNE STANDORTBESTIMMUNG

In der jährlichen internen Standortbestimmung (auch „internes Audit“ genannt) wird vom e5-Team eine „**Jahresbilanz**“ erstellt. Die Standortbestimmung wird vom e5-Berater moderiert und dient einerseits als Erfolgskontrolle für die geleistete Teamarbeit, andererseits als Planungsgrundlage für das kommende Jahr. Die Dokumente, die in dieser Jahresbilanz zusammengetragen und aktualisiert werden, können Grundlage eines kontinuierlichen Klimaschutzberichts sein und sind gleichzeitig Basis für die Einreichungsunterlagen zur externen Kommissionierung.

7.2 DIE EXTERNE KOMMISSIONIERUNG (ZERTIFIZIERUNG)

Die externe Kommissionierung (auch „externes Audit“ genannt) ist die Grundlage für die Zertifizierung und Auszeichnung der Gemeinde. In der Kommissionierung wird die Bewertung des energiepolitischen Umsetzungsgrads durch den e5-Auditor von einer unabhängigen Expertenkommission überprüft und die Auszeichnungsempfehlung entsprechend bestätigt oder korrigiert. Basis der Bewertung sind der ausgefüllte „Maßnahmenkatalog“ und dazugehörige vertiefende Unterlagen (Dokumentation).

Analog zu anderen Zertifizierungsprogrammen (ISO 14.001, EMAS, ...) muss eine einmal ausgezeichnete Gemeinde nach spätestens drei Jahren wieder zur Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten, um die Auszeichnung behalten zu können.

7.3 ERFA-PLATTFORM (ERFAHRUNGSAUSTAUSCHTREFFEN)

Zwei bis vier Mal im Jahr finden Erfahrungsaustauschtreffen mit den Teamleitern der regionalen e5-Gemeinden statt. Aufgabe dieser Treffen sind Koordination der Programm-Aktivitäten (gemeinsame Schwerpunkte, Abstimmung von Terminen, Weiterbildungen, ...), der Austausch zwischen den e5-Gemeinden und der Programmleitung (energie:bewusst Kärnten) sowie der Austausch zwischen den einzelnen e5-Gemeinden. Organisiert werden diese Treffen durch die Programmleitung, die auch die Moderation übernimmt.

Das nächste Weiterbildungsseminar findet im Oktober zum Thema „Regelungstechnik/Energiebuchhaltung für Hauswarte/Gebäudeverantwortliche“ statt.

7.3.1 Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?

- Die Programmleitung stellt das Angebot an Weiterbildungen und Vorschläge für gemeinsame Schwerpunktaktionen vor und koordiniert gemeinsame Termine.
- Die e5-Team-LeiterInnen berichten über den Stand ihrer Aktivitäten in den Gemeinden, stellen neue Projekte vor und tauschen Erfahrungen zu einzelnen Fragestellungen aus.
- „Last but not least“ werden in diesen Treffen persönliche Kontakte geknüpft, die oft zu Organisation von Gemeinde übergreifenden gemeinsamen Aktionen sowie zur persönlichen Weitergabe von Wissen und Unterlagen (Tipps und Tricks, Gastvorträge, Energie-Informationsmaterialien, Mustervorlagen,...) zwischen einzelnen e5-Gemeinden ermöglichen.



Mag. Jan LÜKE e.h.
Projektleitung